

Elegante Gesellschaft

Die *Munich Highlights – Internationale Kunstmesse* (21.–30. 10.) machen München zu Deutschlands erster Adresse für Kunst-Messen. Von *Claudia Herstatt*



oben: Sebastian Vranck (1573–1647), *Elegante Gesellschaft im Freien*, Öl/Lwd., 77,5 x 116,6 cm; Bernheimer Fine Old Masters, München
unten: *Vergoldeter Bronzetisch mit Platten aus Lapislazuli auf Carrara-Marmor-Sockel*, St. Petersburg, um 1790, H. 74,9 cm, Ø 55,8 cm;
Peter Mühlbauer, *Pocking*; rechte Seite: *Prunkkabinettschrank*, Augsburg, Umkreis Melchior Baumgartner, um 1650, Elfenbein, Ebenholz, Messing, Holz teilw. feuervergoldet, Seide, 42 x 35 x 20 cm; *Kunstkammer Georg Laue*, München

DIESPANNUNG im vergangenen Herbst war groß: Konnte sich die jahrelang über Personen und Orte verzankte Messelandschaft für Kunst und Antiquitäten in München neu positionieren? Sie konnte, und wie. Nun geht die internationale Kunstmesse Highlights im Haus der Kunst mit 55 internationalen Händlern in die zweite Runde. Die anfängliche Skepsis mancher Aussteller, die man von der Tefaf oder der Biennale in Paris kennt, ist nach dem Debüt gewichen und so können die Highlights mit elf neuen Zugängen aus ganz Europa aufwarten, darunter die Galerie Neuse aus Bremen, Lampronti und Apolloni aus Rom, Guiseppe Piva aus Mailand, der Altmeister-Experte Eric Coatelem aus Paris. Sie waren im vergangenen Jahr erst einmal neugierige Zaungäste, aber der offene Aufriss,



Messen

die salonartige Atmosphäre in der Gestaltung des niederländischen Messe-Architekten Tom Postma überzeugte. Er wird im übrigen im kommenden Jahr auch für das Erscheinungsbild der Art Basel Hongkong zuständig sein. Erste Mängel hat er für die zweite Ausgabe der Highlights im nicht gerade im besten Zustand befindlichen Westflügel des Hauses der Kunst noch einmal überarbeitet. Der Seitentrakt, den viele Besucher 2010 kaum wahrgenommen haben, soll über eine Art Piazzetta erschlossen werden. Der Hamburger Experte für Arbeiten auf Papier, Thole Rotermund, ist sicher, dass man seinen Stand so nicht übersehen wird, den er sich mit dem Brüsseler Afrikana-Händler Adrian Schlag teilt. Dazu bringt er eine rasante Wassertempera mit schwarzer Wachskreide auf handgeschöpftem Büttchen, „Rote Blüten“ von Christian Rohlf's aus dem Jahr 1928 (68 000 Euro), mit. Ihn reizt wie viele andere



Kunsthändler die Korrespondenz mit anderen Kulturen: „Schließlich gehört doch alles zusammen“, meint er, „der deutsche Expressionismus mit Nolde oder auch Rohlf's ist doch ohne das Wesen der so genannten primitiven Kunst gar nicht denkbar.“ Solche Verbindungen aufzuzeigen, ist auch das Anliegen von Dierk Dierking (Köln), der seine außereuropäischen Skulpturen bereits im zweiten Jahr mit der klassischen Moderne des Münchner Kunsthändlers Florian Sundheimer in einen stimmigen Dialog bringt. Wie sie ihren Stand arrangieren, entscheiden sie „spontan“, so Dierking. Auf jeden Fall bringt er einen 50 Zentimeter hohen vergoldeten Buddha aus Holz mit, der einmal zu der Krefelder Sammlung Lange gehörte und eine Maske der Kuba aus dem 19. Jahrhundert. Die reich mit Bast, Kauri-Muscheln und Glasperlen geschmückte Maske aus dem Kongo ist auf 85 000 Euro taxiert. Florian Sundheimer setzt mit Arbeiten auf Papier von Rodin und Fautrier dagegen. Den roten Faden für die diesjährige Kooperation haben der Hamburger Schinkel-Experte Frank C. Möller und der Schweizer Antikenhändler Jean-David Cahn bereits genauestens ausgetüfelt: die Liebe der Engländer zur Antike. Da macht es sich gut, dass Möller mit dem ersten bekannten Mahagoni-Sekretär von Abraham Roentgen aufwarten kann. Das zwischen 1750 und 1755 gefertigte Möbel des Ebenisten hat in München seinen großen Auftritt, nachdem es seit 1841 England nie verlassen hat. Der Preis für das große Schreibmöbel, das noch aus der Lehrzeit Roentgens in England und teils bereits aus eigenen Ideen stammt, liegt bei mehreren 100 000 Euro. Um dieses zentrale Stück gruppiert Cahn Skulpturen, die aus englischen Sammlungen stammen beziehungsweise die Sammelvorlieben der Engländer im 18. Jahrhundert dokumentieren. Die Highlights in München wollten von Anfang an keine Messe sein, auf der man die Stände abschreitet. Durchblick nicht nur in optischer Hinsicht, sondern inhaltliche Korrespondenzen machen den besonderen Charme der Messe aus. Ein bisschen ist sie auch ein Lernparcours, der beweist, dass Kunst immer auch aus den Errungenschaften und Entdeckungen früherer Generationen schöpft. Das fein austarierte Zusammentreffen des Kunstkammer-Spezialisten Georg Laue und Sascha Mehringer (beide München) mit gotischer Plastik sowie Benappi (Turin) mit Alten Meistern setzt da Maßstäbe. Das hatte sich schon im vergangenen Herbst bewährt und erfährt nun eine erhellende Neuauflage. Georg Laue, einer der 19 ehrenamt-



Wir stellen aus
Historisches MÜNCHEN 2011

ESCH

KUNSTHANDEL
SCHWANENMARKT 12 · 40213 DÜSSELDORF
T. 0211-32 82 80 · F. -13 47 04 · MOBIL 0178 557 82 80
WWW.ESCH-KUNSTHANDEL.DE
INFO@ESCH-KUNSTHANDEL.DE

Bacchant auf Weinfass
Delft um 1760
De Porceleyne Schotel. Signiert Van Duyn
Fayence, bemalt mit Scharfffeuerfarben, 39,5 cm



oben rechts: *Siebenbürger Doppelnischenteppich*, Westanatolien, Mitte 17. Jh., 155 x 110 cm; *Franz Bausback*, Mannheim
oben links: *Ignatz Günther* (1725–1775), *Glockenrelief mit Mariä Verkündigung*, um 1755, Lindenholz, 36,5 x 24,5 cm; *Dr. Rainer Jungbauer*,
Straubing unten: *Joseph Hoffmann* (1810–1881), *Kubusfauteuil*, 1901, Wien, 1901; *Bel Etage* *Wolfgang Bauer*, Wien

lichen Mitinitiatoren der Messe, wird wieder mit Fundstücken aus dem Bereich der historischen Wunderkammern sein Kabinett zusammenstellen. Zum Beispiel mit einem Fischbesteck, dessen einziges Gegenstück im Grünen Gewölbe in Dresden aufbewahrt wird. Auch ein Schatzkästlein wird mit von der Partie sein, es handelt sich genauer gesagt um einen Prunkkabinettschrank aus dem Umkreis von Melchior Baumgartner aus Elfenbein, Ebenholz, Email und Seide, teilweise feuervergoldet (120 000 Euro).

Viele Aussteller sind den Highlights treu geblieben. Es war nicht selbstverständlich, dass die Galerie Steinitz aus Paris noch einen zweiten prunkvollen Auftritt mit all der Pracht und dem französischen Geschmack vergangener Jahrhunderte anbieten würde. Aber es ist so. Die Namen der Aussteller, streng ausgewählt schon wegen des knappen Raums im Westflügel im Haus der Kunst, lesen sich wie ein Konzentrat aus Tefaf und Biennale in Paris, etwa die Neuzugängerin Veronique Bamps aus Brüssel mit historischem Schmuck, Helga Matzke mit Silber, Röbbig mit feinem Porzellan, Helmut H. Rumbler, bekannt für frühe Grafik. Mit zu den Betreibern des Auflebens der Messe nach langer Pause am Ort ihres Entstehens ist der Altmeisterhändler Konrad O. Bernheimer, der in diesem Jahr auf seinem großzügig bemessenen Stand unter anderem eine „Elegante Gesellschaft im Freien“ von Sebastian Vrancx (Antwerpen 1573–1647) präsentiert. Es ist nicht



zuletzt auch ein Bild der damaligen Klassengesellschaft. Bei Peter Mühlbauer (Pocking), auch ein Zweiteilnehmer, der im vergangenen Jahr sehr gute Geschäfte bei den Highlights machte, ist ein Gueridon im Angebot, ein vergoldeter Bronzestisch mit Platten aus Lapislazuli auf Carrara-Marmor-Sockel. Das Schmuckstück wurde um 1790 nach Entwürfen von Vincenzo Brenna aus Florenz in St. Petersburg gefertigt. Jugendstil Wiener Art bringt Wolfgang Bauer mit seiner Galerie Bel Etage ins Spiel, etwa mit einem kubischen Sessel und anderen Objekten der Wiener Werkstätte. Dr. Jungbauer aus Straubing präsentiert ein Holzrelief von Ignatz Günther um 1755. Teppich-Spezialist Franz Bausback aus Mannheim hat einen Siebenbürger Doppelnischenteppich aus Westanatolien am Stand.

Die Vielfalt des Angebotes, die hohe Qualität und die sehr ausgefeilte Präsentation gereicht München einmal wieder zum Rang einer Kunststadt. Scheinbar befriedet sind die über Jahre hin zerstrittenen Parteien. Denn gleichzeitig zu den Highlights finden die 56. Kunstmesse München (s. S. 66), die Munich Contempo (s. S. 70) und die Kunst & Antiquitäten (s. S. 76) statt. Auch die zeitgenössischen Galerien ziehen mit und veranstalten vom 21. bis 23. Oktober das Kunstwochenende München und laden zum Flanieren zur aktuellen Kunst. —

www.munichhighlights.com